

Auslandssemester

an der University of the Basque Country in San Sebastian (Digital Engineering)

(Robert Tomor, 6. Semester)

Wie war das Studium bzw. die Studiensituation an der Gasthochschule?

Die Studiensituation war sehr gut, ich wurde trotz später Ankunft (Das Semester hatte bereits ein Monat vor meiner Ankunft begonnen) mit allen Arbeitsmaterialien zum Stoff bestens versorgt. Die Dozenten hielten die Vorlesung wie ausgeschrieben auf Englisch und die Gruppen bei Gruppenarbeiten sind bunt gemixt (heimische Studenten mit Auslandsstudenten). Es gibt die Möglichkeit mit continuos Exams das Fach zu bestehen, also mehrere kleinere Prüfungen und Projekte zu absolvieren oder eine finale Prüfung am Ende zu bestehen.

Welche Tipps könntest du anderen Studierenden für den Alltag geben?

- So früh wie möglich in die Erasmus Gruppe kommen, um an den Events teilnehmen zu können
- Frühzeitig ein Zimmer finden, es sind nur wenige verfügbar
- Reist zusammen mit Kommilitonen, somit hat man direkt vor Ort einen Freund
- Lerne Einheimische kennen, sie kennen Orte, die man als Tourist nie sehen könnte. Das Kennenlernen ist am leichtesten, wenn man in einer WG wohnt.
- Lerne die Sprache, in San Sebastian reden die Einheimischen Baskisch nicht Spanisch. Die Kommunikation auf Englisch ist außerhalb der Universität, vor allem mit älteren Menschen schwer.
- Frühzeitige Ankunft vor Ort um sich an den Erasmus Events zum Kennenlernen beteiligen zu können

Wie war deine Wohnsituation?

Ich habe mit einem Russen, einer Spanierin und einem Spanier in einer WG, welche in den Sommermonaten als AIRBNB vermietet wird gewohnt. In der Miete ist in Spanien oft auch eine Putzfrau inbegriffen, die bei uns jede Woche einmal die gemeinsamen Räumlichkeiten geputzt hat. Die Wohnung war 10 min von 2 Stränden entfernt und 5 min von der Altstadt. Die Anbindung an die Universität war sehr gut mit dem Fahrrad über DBIZI (Fahrradverleih an Stationen in ganz San Sebastian) in 15min erreichbar oder mit dem Bus, welchen ich aber nie genommen habe. Die Wohnung habe ich über IDEALISTA gefunden, das WGGESUCHT der Spanier.

Welche Freizeitmöglichkeiten gab es?

Surfen, Sidreria (Apfelwein Restaurant), Hiking, Volleyball, Strand, Erasmus Events, Bars, Clubs, Fußball Stadion (Real Sociedad San Sebastian), Restaurants

Würdest du mit dem heutigen Wissen dein Auslandssemester anders gestalten?

Nein, ich würde alles genauso noch einmal machen. Wenn man aber nicht viel Wert auf Credits im Semester vor dem Auslandssemester legt, würde ich frühzeitig losfahren und das ganze Semester im Ausland verbringen.

Kannst du dein Auslandssemester (deine Auslandserfahrung) in einem Satz zusammenfassen?

Ich habe dort studiert, wo andere viel Geld zahlen um Urlaub zu machen.

Was war dein absolutes Highlight?

Der Besuch einer Sidreria war wirklich ein Kulturschock, sowie auch aufregend und einzigartig. Man bekommt ein 5 Gänge Menü mit Fleisch und Fisch (Also nichts für Vegetarier, diese kriegen einen Salat) und man darf soviel Sidre trinken wie man möchten der im Baskenland besonders gut schmeckt.

Ggf. Hilfreiche Links:

[University of the Basque Country - UPV/EHU](#)

[idealista — Immobilien in Spanien kaufen und mieten. Häuser und Wohnungen](#)

[Surfen in San Sebastián: Top Surfspots & Surfcamps! \(milchplus.de\)](#)

[Playa de La Concha - Google Maps](#)

[Ondarreta Beach - Google Maps](#)

[Zurriola beach - Google Maps](#)

Auslandssemester an der Universidad del Pais Vasco, Bilbao

BA Prozingenieurwesen

Philipp Goedel , WS 2021/2022

Wie war das Studium bzw. die Studiensituation an der Gasthochschule?

Ich wurde sehr herzlich empfangen und die ersten Tage an der Gastuniversität waren klar strukturiert und durchgeplant.

Da ich eine Universität besuch habe, gab es einige Unterschiede zur Lehre an der HS-KL. Unter anderem waren die Lehrveranstaltungen sehr viel theoretischer aufgestellt. Labore und Computerübungen waren das gesamte Semester über immer wieder präsent. Genossen habe ich vor allem die Präsenzlehre sowie den Austausch vor Ort, welcher trotz Corona ausnahmslos möglich war.

Das international Office der UPV war immer bereit alle anfallenden Fragen und Unklarheiten zeitnah zu klären.

Welche Freizeitmöglichkeiten gab es?

Aufgrund des „Happyerasmus“ Programms gab es zahlreiche organisierte Freizeitmöglichkeiten. Diese erstreckten sich von Städtetrips (auch außerhalb der EU) bis hin zu organisierten Themenpartys in Bars und Diskotheken. Auch viele sportliche Freizeitaktivitäten wurden permanent angeboten wie Surfunterricht, Fußball/Basketball – Turniere oder geführte Wandertouren. Bilbao und die Erasmusorganisation bieten durchgehend umfassende Freizeitmöglichkeiten.

Wie war deine Wohnsituation?

Gewohnt habe ich in einer Altbau WG im Zentrum des wunderschönen Altstadtviertels (Casco Viejo) von Bilbao. Die WG bestand aus vier Mitbewohnern unterschiedlichster Herkunft, Alter und Fachbereiche. Aufgrund der sehr guten Verkehrsanbindung und das ebenfalls sehr gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz konnte ich mit dem Fahrrad innerhalb von 15 Minuten meine Universität von der WG aus erreichen. Ebenfalls bieten sich Möglichkeiten mit der Straßenbahn, U-Bahn oder dem Bus innerhalb von 20 Minuten die Universität zu erreichen.

Würdest du mit dem heutigen Wissen dein Auslandssemester anders gestalten?

Grundlegen ist zu sagen, dass ich nichts am Auslandssemester ändern wollen würde. Ich hatte eine wunderschöne Zeit und jede Begegnung sowie jedes Gespräch mit neuen Freunden und Bekannten habe ich genossen. Aus anfänglichen Problemen der Überschneidung von Vorlesungen wurden wichtige Lehren der Priorisierung und Abwägung für meinen weiteren Werdegang.

Was war dein absolutes Highlight?

Mein absolutes Highlight sind die vielen Surfspots und Surfmöglichkeiten, welche sich die ganze Nordküste Spaniens entlangziehen. Es gibt wunderschöne Strände in der näheren Umgebung von Bilbao, bei dem keiner dem anderen gleicht.



Welche Tipps könntest du anderen Studierenden für den Alltag geben?

Organisation und Zeitmanagement ist alles! Im Auslandssemester haben sich mir einige Gelegenheiten geboten, dies unter Beweis zu stellen. Auch wenn man ins „kalte Wasser“ geworfen wird, ergeben sich daraus wertvolle Erfahrungen und ein neuer Wissenspfad.

Die richtigen Priorisierungen zu treffen bei überschneidenden Vorlesungen und gleichzeitig stattfindenden Seminaren war nicht immer einfach, jedoch sehr lehrreich für das Studenten- und Arbeitsleben.